

## Wer wird für Bürgerpreis 2014 nominiert?

Freiberger können Vorschläge einreichen – letzter Abgabetermin: 30. September

Die Freiberger Bürgerpreisträger haben alle eines gemeinsam: Sie sind außerordentlich ehrenamtlich engagiert – zum Wohle der Stadt. Für diesen Einsatz verleiht die Stadt Freiberg alljährlich ihren Bürgerpreis. Seit 1992 haben ihn bereits 45 Freiberger und drei Vereine erhalten. Wer mit dieser Auszeichnung zum nächsten Neujahrsempfang geehrt wird, darüber bestimmen in Freiberg auch die Bürger mit. Denn der Stadtrat wählt die Bürgerpreisträger aus allen eingereichten Vorschlägen. Bislang liegen elf Vorschläge vor.

Noch bis Ende September können Freiberger für den Bürgerpreis 2014 nominiert werden. Dabei sollte der Vorschlag kurz begründet werden. Zu beachten ist, dass ausschließlich Bürger der Stadt vorgeschlagen

werden können, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl Freibergs verdient gemacht haben. So ist die Auszeichnung bisher u. a. verliehen worden für politischen und sozialen Einsatz, Traditionspflege und kulturelles Schaffen.

„Der Einsatz und die Sorge für Mitmenschen haben in der heutigen Zeit wieder einen besonderen Stellenwert. Viele Errungenschaften, für die unsere Stadt bekannt ist, wären ohne ehrenamtliches Engagement nicht vorstellbar. Es ist eine wesentliche Triebkraft unserer Entwicklung“, hebt Bernd-Erwin Schramm hervor. „Und das verdient öffentliche Anerkennung.“

Auszeichnungsvorschläge für den Freiberger Bürgerpreis 2014 sind zu richten an:

Stadtverwaltung Freiberg  
Büro des Oberbürgermeisters  
Obermarkt 24  
09599 Freiberg

Der Freiberger Bürgerpreis wird seit 1992 jährlich auf Basis der „Satzung zur Vergabe des Freiberger Bürgerpreises“ (zuletzt geändert am 07.05.2010) an natürliche und juristische Personen vergeben, deren Engagement und Wirken im ehrenamtlichen Bereich dem Gemeinwohl der Stadt über längere Zeit diene.

Der Bürgerpreis besteht aus einem Geldpreis in Höhe von 500 Euro in Verbindung mit einer Urkunde. Frist zum Einreichen für Vorschläge ist jeweils der 30. September des Vergabejahres.

Vergeben wird der Bürgerpreis jeweils zum Neujahrsempfang der Stadt Freiberg.

## Auf ein Wort

### Wählen

„Wer die Wahl hat, hat die Qual!“ heißt es in einem Sprichwort und etwas abgewandelt aus der Fußballersprache: „Nach der Wahl ist vor der Wahl“. Dies ist kaum zutreffender als in diesem Jahr. Denn wenn es nunmehr keine Anfechtungen oder Klagen mehr gibt, steht mit dem Ausgabedatum des heutigen Amtsblattes das Ergebnis der Stadtratswahlen vom 25. Mai (vorbehaltlich der Genehmigung durch das Landratsamt Mittelsachsen) dieses Jahres fest und der neue Stadtrat kann noch in diesem Monat seine Arbeit aufnehmen. Und da gibt es einiges zu tun: Der Haushalt 2015 muss diskutiert und beschlossen sowie die Bürgerpreisträger ausgewählt werden. Viele weitere wichtige Aufgaben stehen an. Dabei leisten auch die Ortschaftsräte gute Unterstützung und mit der Konstituierung des Ortschaftsrates Zug können sich nun die gewählten Vertreter der beiden Freiberger Ortsteile engagiert für die Interessen ihrer Einwohner einsetzen.

Noch in diesem Monat wird der Sächsische Landtag gewählt. Dafür rufe ich bereits jetzt alle Freiberger auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Das Recht der freien und geheimen Wahl war noch vor wenigen Jahrzehnten nicht selbstverständlich und auch für dieses Recht sind die Freiberger 1989 auf die Straßendrehten gegangen. Für mich ist die Ausübung des Wahlrechtes gelebte Demokratie und gleichzeitig Erinnerung und Wertschätzung für alle diejenigen, die dafür gekämpft und gestritten haben. Deswegen nochmals meine herzliche Bitte: Gehen Sie wählen! Damit Sie diesmal ganz zeitnah über die Wahlergebnisse Freibergs informiert sind, bieten wir erstmals eine kostenlose Wahlportal-App an, die auf allen gängigen Smartphones/Tablets funktioniert. Hier sind Sie nach der Wahl quasi live dabei, wenn die Ergebnisse der 34 Freiberger Wahllokale eintreffen und sofort darüber informiert, wie sich Ihre Wahl ausgewirkt hat. Vielleicht ist das noch ein Grund mehr, wählen zu gehen. Ich grüße Sie mit einem herzlichen Freiberger Glückauf!

Ihr

  
Sven Krüger  
Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen

## Freiberg bietet erstmals Wahl-App an

Landtagswahl: Bürger von zuhause ganz nah dran an der Stimmenauszählung



Eine Wahl-Applikation (App) und einen Direktlink zu den Ergebnissen der bevorstehenden Landtagswahl am 31. August bietet die Stadt Freiberg erstmals an. Ab 18 Uhr kann so die Auszählung der Stimmen fast live bis zum Endergebnis verfolgt und mobil abgerufen werden. (Hinweis: Das angezeigte Endergebnis bleibt jedoch bis zu seiner amtlichen Bestätigung ein vorläufiges Ergebnis.)

Die kostenlose Wahlportal-App, die auf fast allen gängigen Smartphones und Tablets läuft, sowie der Link „2014 Wahl des

Sächsischen Landtages - Ergebnis“ unter [www.freiberg.de](http://www.freiberg.de) sind am Wahltag aktiviert. Derzeit werden dafür die technischen Voraussetzungen geschaffen.

„Es ist sicherlich spannend mit zu verfolgen, wie die Ergebnisse der 34 Freiber-

ger Wahllokale nach und nach eintreffen“, freut sich Stadtwahlleiter Udo Neie, der hofft, dass bei der Premiere alles klappt. „Mit der App können wir die Bürger viel schneller als bisher informieren. Ich hoffe, dass die App kräftig genutzt wird.“

### Wo und wie erhält man die App?

Die App ist für folgende Geräte/Plattformen kostenfrei verfügbar:

- für Smartphones und Tablets (ab Android Version 2.1) im Google Play Store
- für iPhones, iPods, iPads und iPad-Minis im App Store iOS
- für BlackBerry Phones (ab OS 10.0) und BlackBerry Playbooks (ab OS 2.0) in der BlackBerry World
- für Windows Phone 7.5 und Windows Phone 8 im Windows Phone Store
- für alle Windows 8 Tablets und Windows 8 PCs im Windows App Store
- für Firefox OS Phones (noch experimentell) im Firefox Marketplace

Den jeweiligen App-Store aufrufen und dort die App mit dem Suchbegriff Wahlportal suchen und kostenfrei herunterladen.

## Ortschaftsrat Zug hat sich konstituiert

Der Zuger Ortschaftsrat ist am 22. Juli zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen. Die mit der jüngsten Kommunalwahl Ende Mai gewählten Ortsvertreter sind durch den amtierenden Oberbürgermeister Holger Reuter für die Legislaturperiode 2014 bis 2019 verpflichtet worden. Zu seiner ersten turnusmäßigen Sitzung kommt der Zuger Ortschaftsrat am 3. September um 19 Uhr im Gebäude Am Daniel 4 zusammen. Im Bild hintere Reihe v.l.n.r.: Dirk Waida, Bürgermeister Holger Reuter, Harald Krasny, Steve Ittershagen und Hans-Jürgen Fischer; vordere Reihe v.l.n.r.: Thomas Matthes, Renate Heine, Volker Dombrowe  
Nicht im Bild: Benita Erler. Foto: Udo Neie



Fragebogen für  
neuen Mietspiegel  
Seite 5 + 6 sowie [freiberg.de](http://freiberg.de)



## Öffentliche Bekanntmachung

### Bekanntmachung über die Einrichtung eines Briefwahlbüros in der Stadtverwaltung Freiberg für die Landtagswahl am 31. August 2014

Die Stadtverwaltung Freiberg richtet für die wahlberechtigten Bürger und Bürgerinnen der Stadt Freiberg, die am Tag der Wahl am 31. August 2014 verhindert sind und deshalb nicht das für sie zuständige Wahllokal zur Abgabe ihrer Stimme aufsuchen können, ein Briefwahlbüro ein. Das Briefwahlbüro ist zuständig für die Erteilung von Wahlscheinen und damit für die Ausgabe der Briefwahlunterlagen. Nachdem Sie den Wahlschein und die Wahlunterlagen erhalten haben, können Sie, sofern Sie das wollen, in den aufgestellten Wahlkabinen sofort von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und den Wahlbrief alsdann im Briefwahlbüro wieder abgeben.

Dieses Verfahren erlaubt es Ihnen, schnell und bequem von Ihrem Recht auf Briefwahl Gebrauch zu machen und erspart der Stadtverwaltung Freiberg erhebliche Kosten. Das Briefwahlbüro befindet sich in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (Rathaus), 1. Obergeschoss, Raum 218. Es ist barrierefrei erreichbar. Das Briefwahlbüro hat vom 11.08.2014 bis einschließlich 29.08.2014 wie folgt geöffnet:

Montag	9:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag	9:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	9:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 bis 16:00 Uhr
Freitag	9:00 bis 12:00 Uhr
Freitag, 29.08.2014	9:00 bis 16:00 Uhr

Zusätzlich zu den o. g. Öffnungszeiten steht das Briefwahlbüro für die Bearbeitung von Wahlscheinen in den Fällen des § 24 Abs. 10 LWO (verlorene Wahlscheine) am Samstag, 30.08.2014 zwischen 9:00 und 12:00 Uhr und für die Fälle des § 22 Abs. 2 LWO i. V. m. § 23 Abs. 2 LWO (Bearbeitung ungewöhnlicher Fälle und bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung) auch am Sonntag, 31.08.2014 zwischen 8:00 und 13:00 Uhr zur Verfügung.

Freiberg, 16.07.2014



Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister



## Öffentliche Bekanntmachung

### Wahlkreis 19 Mittelsachsen 2

Zum Wahlkreis 19 Mittelsachsen 2 gehören:  
die Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf,  
die Stadt Frauenstein,  
die Stadt Freiberg,  
die Stadt Großschirma,

die Gemeinde Halsbrücke,  
die Gemeinde Lichtenberg/Erzgebirge,  
die Gemeinde Oberschöna,  
die Gemeinde Reinsberg,  
die Gemeinde Weißenborn/ Erzgebirge.

## Landtagswahl: Wahlscheine online beantragen

### Briefwahlbüro im Freiburger Rathaus öffnet am 11. August

Ende des Monats wird bereits wieder an die Wahlurnen gerufen: Am Sonntag, 31. August, wird der Sächsische Landtag gewählt. Die Wahlscheine für wahlberechtigte Bürger und Bürgerinnen der Stadt Freiberg, die diesen Termin aus verschiedenen Gründen nicht wahrnehmen können, können auf [www.freiberg.de](http://www.freiberg.de) online beantragt werden.

Das Briefwahlbüro in der Stadtverwaltung Freiberg wird wie bereits zu den Europa- und Kommunalwahlen im Rathaus am Obermarkt im Ratssaal eingerichtet. Es öffnet am 11. August.

Alle Wahlvorstände für die 25 Wahlbezirke und 9 Briefwahlbezirke der Stadt sind bereits aufgestellt und bestätigt.

Insgesamt werden in der Stadt Freiberg erneut mehr als 250 städtische Bedienstete und ehrenamtliche Helfer dafür sorgen, dass in der Universitätsstadt die Landtagswahlen ordnungsgemäß ablaufen werden.

Wahlberechtigt sind in Freiberg 33.449 Bürger.

Zum  
Online-Wahlantrag



## Ferien-Tipp

### Spannend durch die Ferien im Museum

(LK). Das Stadt- und Bergbaumuseum hat für die Ferienkinder wieder ein aufregendes Programm zusammengestellt, das sich um die spannende Freiburger Geschichte dreht und bisher guten Anklang gefunden hat. Es findet immer dienstags um 14 Uhr statt, eine Voranmeldung ist nur bei Gruppen notwendig.

Nachdem die Kinder nun schon Einblicke in die mittelalterliche Schreibstube erhalten, die Welt der Ritter kennengelernt und einen Spieletag erlebt haben, steht das Programm am 12. August unter dem Motto „1, 2, 3 und los!“ ganz im Zeichen des Freiburger Silberbergbaus. Die Ferienkinder können dabei die Freiburger Altstadt erkunden und knifflige Quizfragen zur Geschichte und zum Bergbau der Stadt lösen. Als Belohnung kann am Ende nach Edelsteinen „geschürft“ werden.

Zu einer „Sagenwanderung“ brechen die Kinder am 19. August auf. Dabei werden sie Spannendes rund um geheimnisvolle und romantische Sagen der alten Bergstadt erfahren, die vom edlen Gemüt der Freiburger, von ihrer Frömmigkeit und Treue künden. Der Streifzug durch die Stadt führt zu den Ursprüngen der Sagen und deckt gleichzeitig die wahren historischen Gegebenheiten auf.

Der Ferienabschluss wird am 26. August mit einem etwas anderen Stadtrundgang gekrönt. Dabei blicken die Kinder hinter die Fassaden der Freiburger Altstadt und können interessante Kostbarkeiten, schöne Geschichten und verborgene Schmuckstücke entdecken.

## Willkommen zum Freiburger Brauhausfest!

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, denn vom 8. bis 10. August 2014 öffnet die Freiburger Brauerei wieder Türen und Tore. Getreu dem neuen Kampagnenmotto BLEIB WIE DEIN BIER wird ein geselliges Programm angeboten, zu dem an allen 3 Tagen der Eintritt frei ist.

Freitag (8.8.) ab 20 Uhr zeigen die Jungs von BOBBY KA mit ihren deutschen Texten und vielen Rock- und Pop-Elementen, was Spaß an der Musik bedeutet. Und dass das Erzgebirge mehr als Schnitzkunst und Volksmusik zu bieten hat, beweisen im Anschluss 4 PIN SOCKETS. Höhepunkt des Abends sind zweifelsohne ELAIZA, die sich schon zum Eurovision Song Contest mit ihrer charmanten Art in viele Herzen gesungen haben. Und danach heißt es: Abtanzen mit DISCO DICE.

Auch der Samstag (9.8.) kann sich ab 14 Uhr wieder hören, sehen und schmecken lassen - u.a. mit Guggenmusik aus Belgern, ruhigeren Töne von MICHAEL HEINEMANN oder handgemachter Livemusik von REFLEX. Hits der neuen Deutschen Welle gibt es anschließend mit MARKUS & HUBERT KAH. „Völlig losgelöst“ geht es dann weiter mit PETER SCHILLING, der zum diesjährigen Brauhausfest sein 30-jähriges Bühnenjubiläum feiert. Musikalischer Höhepunkt des Abends ist GLASPERLENSPIEL, die mit ihrer zweiten CD „Grenzenlos“ und jeder Menge Top 10- und Charthits im Gepäck nach Freiberg kommen. Nach dem Höhenfeuerwerk geht die Party weiter: mit den Party-Piloten und den High-Society-Brothers.

Unter dem Motto „Sport ist unser Bier“ startet Sonntag bereits 11 Uhr mit dem traditionellen Sportler-Frühshoppen, musika-



lich begleitet von den „MEINERSDORFER MUSIKANTEN“. Gert Zimmermann, Kenner und Moderator fast aller (Sport)Disziplinen, wird bereits zum 6. Mal gemeinsam mit zahlreichen Sportvereinen für unterhaltsame Stunden sorgen. Mitgeschunkelt und mitgetanzt werden darf danach bei den BIMMELBAH' MUSIKANTEN, bevor es auf der Bühne mit THE FIREBIRDS Rock 'n' Roll-ig wird. Wer vom Party-Marathon mal eine Pause braucht, kann sich an zahlreichen Sitzgelegenheiten zum Schlemmen und Verweilen niederlassen. Für die kleinen Gäste gibt es im Kinderbereich eine Riesenlufttrutsche, das beliebte Bungee-Trampolin, einen mobilen Kinderhochseilgarten und natürlich Kinderschminken und Basteln. Die Festwiese vor dem Brauereigelände wird wieder in einen riesigen Rummelplatz verwandelt.

Selbstverständlich gibt es auch wieder Brauhausführungen (Samstag 14-17 Uhr, Sonntag 12-16 Uhr), mit Infos, u.a. wie der herbfrische Freiburger Pilsgenuss in die Flasche kommt und einiges zur über 160-jährigen Geschichte der Freiburger Brauerei.

## Organisatorisches Shuttle-Service

Die Brauerei hat wieder einen kostenlosen Bus-Shuttle aus der Stadt Freiberg zum Festgelände eingerichtet. Dieser kann von allen Festgästen genutzt werden. Denn das Brauereigelände verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Die Abfahrtszeiten des Bus-Shuttle können unter [www.freiburger-pils.de](http://www.freiburger-pils.de) eingesehen werden.

## Parkplätze

Parkplätze stehen in begrenzter Anzahl direkt am Festgelände zur Verfügung. Ein- und Ausfahrt über die Delfter Straße. Weitere Parkplätze bei der Molkerei Ehrmann und bei ALDI, Leipziger Straße. Die Parkplätze sind ausgeschildert.

## Infohotline

Infohotline zum Brauhausfest:  
☎ 363 225, täglich von 9 bis 16 Uhr.



# Ältester Freiburger feierte 104. Geburtstag

Oberbürgermeister Schramm gratulierte Reinhold Frank

(LK). Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm stattete vergangendem Mittwoch einem ganz besonderen Einwohner Freibergs einen Besuch ab: Reinhold Frank feierte als ältester Bewohner Freibergs im Kreise der Familie seinen 104. Geburtstag und empfing aus diesem Grund herzliche Glückwünsche. Dem Jubilar sieht man sein Alter gewiss nicht an - vital und mit wenigen Falten könnte man ihn gute 20 Jahre jünger schätzen.

Beim Zusammentreffen mit dem Oberbürgermeister gab es viel Gesprächsstoff - waren doch beide Männer vor langer Zeit Arbeitskollegen. Reinhold Frank, früher als Ingenieur für Markscheidewesen tätig, arbeitete mit ihm beim Bergbau- und Hüttenkombinat „Albert Funk“ in Halsbrücke. Obwohl dies schon 40 Jahre her ist, haben

die beiden in der Vergangenheit immer wieder den Kontakt zueinander gepflegt und sich so nie aus den Augen verloren.

Reinhold Frank, in Schlesien geboren, hat in seinem Leben Höhen und Tiefen erlebt: Er musste in den Krieg ziehen, befand sich in amerikanischer Gefangenschaft in Italien und landete 1946 schließlich in Freiberg. Als er nach dem Krieg als Kaufmann keine Arbeit fand, nahm er ein Ingenieursstudium zum Markscheider auf und arbeitete fast 40 Jahre lang im Bergbau. Nach seinem „Geheimrezept“ für ein langes Leben gefragt, antwortete Reinhold Frank, er habe stets in Maßen gelebt und insbesondere auf seine Figur geachtet. Auch „ein intaktes Familienleben und wenig Stress haben zu seinem hohen Alter beigetragen“, gab seine Tochter Auskunft. Foto: Lisanne Kurth



Herzlich war das Wiedersehen: OB Bernd-Erwin Schramm gratuliert seinem einstigen Kollegen Reinhold Frank, der mit 104 Jahren Freibergs ältester Bürger ist.

## Kurz notiert Gedenken der Opfer des 13. August

Der Opfer des Mauerbaus und des Kalten Krieges wird auch in diesem Jahr in der Stadt Freiberg gedacht. Vertreter der Stadtverwaltung werden gemeinsam mit Mitgliedern der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V., Bezirksgruppe Freiberg, am Mittwoch, 13. August um 10 Uhr am Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus auf dem Freiburger Donatsfriedhof einen Kranz niederlegen.

Der Bau der Berliner Mauer jährt sich 2014 zum 53. Mal. Für viele Deutsche ist das historische Ereignis mit unauslöschlichen Erinnerungen und gravierenden Einschnitten in das eigene Leben verbunden.

Alle Freiburger sind aufgerufen, sich am stillen Gedenken zu beteiligen und sich dem Gedächtnis anzuschließen.

# 1. Weltkrieg: Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

Oberbürgermeister mit bewegenden Worten zur Gedenkveranstaltung auf dem Donatsfriedhof

Am 1. August vor 100 Jahren war der Erste Weltkrieg ausgebrochen. Zum Gedenken an das Grauen und die vielen Millionen Opfer hatte das Rathaus aufgerufen. Rund 30 Bürger waren dem Aufruf gefolgt und nahmen auf dem Donatsfriedhof am Gedenken und der Kranzniederlegung durch Landrat Volker Uhlig und Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm teil. Schramm hat sehr bewegende Worte zu diesem Anlass gefunden:

Das Jahr 2014 ist geprägt von besonderer Symbolik. Heute vor 100 Jahren begann in Europa der 1. Weltkrieg, am 1. September vor 75 Jahren entfachten die deutschen Nationalsozialisten den 2. Weltkrieg und am 9. November vor 25 Jahren fiel die Berliner Mauer.

Mit dem 1. Weltkrieg am 1. August 1914 begann die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Es war der Auftakt eines Zeitalters der Extreme und der britische Außenminister Edward Grey prophezeigte 1914: „In ganz Europa gehen die Lichter aus; wir alle werden sie in unserem Leben nie wieder leuchten sehen.“ Und tatsächlich war dieser Krieg mit seinen Langzeitfolgen ein Wendepunkt in der neueren Geschichte Europas. Weder Lenins Revolution in Russland mit dem anschließenden Stalinismus, noch der Aufstieg und die Machtergreifung Hitlers sind ohne die sozialen, politischen und kulturellen Verwerfungen zu erklären, die der 1. Weltkrieg mit sich brachte.

Die Besonderheiten und Schrecken dieses Krieges, an dem sich fast 40 Staaten direkt oder indirekt beteiligten und etwa 60 Millionen Soldaten kämpften, ermessen sich aber nicht nur in Zahlen. Entscheidend war die Art der Kriegsführung von allen Seiten, bereits mit den Anzeichen eines „totalen“ Krieges, der die gesamte Bevölkerung der beteiligten Staaten betraf. Der Kriegsbeginn wurde allerdings auch in Freiberg von vielen Einwohnern mit Jubel begrüßt, doch am Ende standen allein auf den Listen der Freiburger Garnison 3987 Tote. Wie konnte es aber angesichts einer zuvor leidlich funktionierenden Krisen- diplomatie in Europa zu einer derartigen Eskalation kommen, dass sich alle Groß-

mächte in wenigen Wochen miteinander im Krieg befanden?

In einer neueren Publikation zu den Ursachen des 1. Weltkrieges erhält Europa ein vernichtendes Zeugnis, denn alle Staaten strebten machtvoll in die Katastrophe!

Heute haben wir zwar eine Europäische Union, die aber selbst in Kenntnis der eigenen Geschichte von einer souveränen europäischen Außenpolitik sehr weit entfernt ist. Das wird schmerzlich gerade wieder im Konflikt der Ukraine mit Russland bewusst. Die Ukraine ist ein „innerlich zerrissenes“ Land; von der Bevölkerungsstruktur her ähnelnd kompliziert wie Bosnien und Herzegowina. In Kiew gab es aber keine Schüsse auf Repräsentanten eines anderen Staates, wie vor 100 Jahren in Sarajewo. Auf dem Maidan in Kiew haben europäische Politiker „volksnah“ in atlantischer Allianz gezündelt, bis das Land brannte.

Wer nun allerdings glaubt, dass auch die Bundeswehr zur „Befriedung“ eingesetzt werden darf, sollte eines nicht vergessen: von der Ukrainischen Grenze bis nach Wolgograd sind es nur 400 km! Und wer heute von der „Regionalmacht Russland“ spricht oder davon, dass Europa mit Sanktionen gegen Moskau die „Schlinge weiter zuziehen“ muss, kann keine europäischen Interessen im Sinn haben.

Angesichts dessen wird 100 Jahre nach Beginn des 1. Weltkrieges darüber diskutiert, ob er vermeidbar war und wer zu welchen Anteilen die Verantwortung trug. Man möchte es geradezu schreien: Der 1. Weltkrieg war die Zäsur des 20. Jahrhunderts. Er zerstörte naive Fortschrittshoffnungen und offenbarte die Zerstörungspotenziale der industriellen Moderne, deren Schrecken später mit Atomwaffen noch potenziert wurde.

Es wird Zeit, tatsächlich Lehren aus der Geschichte zu ziehen und darüber zu diskutieren, wie die aktuellen Probleme heute unter den Bedingungen von Globalisierung und Internet zu lösen sind, oder besser noch zu vermeiden gewesen wären. Naive Fortschrittshoffnungen sind jedenfalls erneut immer wieder auf der Tagesordnung und Pyrrhussiege, also jene Siege, die wie im



Rund 30 Bürger gedachten am 1. August der vielen Millionen Kriegsoffer. Foto: PS

Irak mit zu vielen Opfern und der völligen Zerstörung von Strukturen einhergehen, wirken langfristig destabilisierend. Kriege und Konflikte nehmen zu und die Spirale der Gewalt dreht sich immer weiter. Drohen zur gezielten Tötung verbreiten die Illusion vom „sauberen Krieg“, so genannte Kollateralschäden bei Menschen werden alltäglich, denn Raketenstellungen befinden sich in Wohngebieten, Schulen und Krankenhäusern.

Zu den großen Problemen der Menschheit scheint zu gehören, dass Erfahrungen einer Generation der folgenden nicht wirklich vermittelt werden können. Jede Generation will ihre Erfahrungen offensichtlich selbst machen; mit allen Konsequenzen.

Im 1. Weltkrieg war das Erleben des industriell geführten Krieges noch neu und die seelische Erschütterung der Menschen daher grundsätzlicher. In ihm zerbrachen nicht nur die Körper der Menschen, sondern auch ihre Seelen und ihr Verstand - nur 25 Jahre später begann der 2. Weltkrieg. Mein Großvater war in der Armee des Kaisers; mein Vater in der Wehrmacht; ich war in der Volksarmee und meine Söhne waren in der Bundeswehr. Ich bin froh, dass sich die Bundeswehr in ihrem Traditions-

bild auf den Geist der Verschwörer vom 20. Juli 1944 beruft. Der Widerstand gegen Adolf Hitler ist Vorbild für den Kampf für Menschenwürde, Freiheit und Demokratie und Bundespräsident Gauck sagte vor wenigen Tagen in einer Feierstunde zum 70. Jahrestag des Stauffenberg-Attentats: „Der 20. Juli erinnert uns an das, was wir wollen, was wir können, was wir möchten und was wir leben sollten: mutig zu unseren Werten zu stehen“. Die Frage ist nur, ob unsere Werte und unsere Vorstellungen von Demokratie im 21. Jahrhundert überall in der Welt bei unterschiedlichen religiösen und ethnischen Gegebenheiten als Exportartikel überhaupt auf fruchtbaren Boden fallen können.

Wenn wir heute hier am Tag des Beginns des 1. Weltkrieges der Kriegsoffer sowie der Opfer von Völkermord und Massenmord, politischer Gewalt und Terrorismus gedenken, dann hat das seinen Grund. Dieser Tag markiert einen Epochenbruch. Die Gewalt, die er freisetzte, übertraf alles bisher Dagewesene und wirkt bis in unsere Tage. Wir erinnern an mehr als 200 Millionen Opfer im 20. Jahrhundert. Wir gedenken der Toten und Erniedrigten und hoffen auf ein Ende der Gewalt.

## Kurz notiert

### Archiv

### geschlossen

Das Stadtarchiv Freiberg bleibt aus organisatorischen Gründen bis Ende dieses Monats für die öffentliche Nutzung geschlossen. In dringenden Fällen ist es telefonisch unter 273 126 erreichbar. Der nächste Termin für die öffentliche Benutzung ist der 2. September.

### Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächsten Sprechstunden des Friedensrichters Wolfram König sind jeweils dienstags am 19. August und 2. September von 16 bis 18 Uhr. Sie finden im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, im Zwischengeschoss.

Sprechstunde des Friedensrichters stets am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail: [Friedensrichter@Freiberg.de](mailto:Friedensrichter@Freiberg.de).

# Frische Ideen fürs Familienbündnis gefragt

## Spiel und Spaß beim Familientag im Tierpark

Der Freiburger Familientag, vom Freiburger Bündnis für Familienfreundlichkeit organisiert, fand am Sonntag des letzten Juli-Wochenendes bereits zum fünften Mal statt. Jung und Alt waren bei herrlichem Sommerwetter dazu eingeladen, mit Spiel und Spaß einen abwechslungsreichen Nachmittag im Freiburger Tierpark zu verbringen. Den Besuchern aus Freiberg und dem Umland wurde einiges geboten: Neben einem bunten Bühnenprogramm konnten sich vor allem die Kinder bei verschiedenen Mit-Mach-Aktionen austoben. Die Highlights waren das Tierpark-Quiz, bei dem richtige Tierkenner gefragt waren, und die kleine Erlebnisstadt. Auch für das leibliche Wohl war mit einem Kuchenbasar und einer Waffelbäckerei bestens gesorgt.

**LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE**

Die Organisatoren zogen eine positive Bilanz und freuten sich, dass zum Freiburger Familientag gemeinsam etwas bewegt

worden war und das Thema Familienfreundlichkeit in Freiberg wirklich erleb- und spürbar ist. Auch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm zeigte sich begeistert vom Familientag. Er sei Ausdruck gelebter Familienfreundlichkeit in Freiberg. „Die Zukunft von morgen liegt in den Kinderhänden von heute – das müssen wir immer vor Augen haben. Die Stadt Freiberg steht dafür ein und das sieht man auch.“ Er dankt den Organisatoren, die das Familienfest ehrenamtlich auf die Beine gestellt haben.

Nach diesem wiederholten Erfolg plant das Freiburger Bündnis für Familienfreund-



Kinder wie Eltern ließen sich von dem bunten Angebot auf dem Familienfest mitreißen und zeigten sich begeistert von den zahlreichen Mit-Mach-Aktionen. Foto: Erik Mädler

lichkeit eine Fortsetzung im kommenden Jahr und freut sich über neue Bündnispartner sowie frische Ideen.

[www.freiberger-familienbueundnis.de](http://www.freiberger-familienbueundnis.de)

## Öffentliche Bekanntmachung

### Wahlbekanntmachung der Stadt Freiberg im Landkreis Mittelsachsen, Wahlkreis 19 Mittelsachsen 2

1. Am Sonntag, dem 31. August 2014 findet die Wahl zum 6. Sächsischen Landtag statt.

Die Wahl dauert von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

2. Die Stadt Freiberg ist in 25 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt.

In der Wahlbenachrichtigung, die den Wahlberechtigten bis zum 10. August 2014 übersandt worden ist, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte wählen kann. Barrierefrei zugängliche Wahlräume sind mit einem Rollstuhlpiktogramm gekennzeichnet. Folgende Wahlräume sind barrierefrei:

Wahlbezirk - Nummer	Name des Wahlraumes	Anschrift des Wahlraumes
210	Geschwister Scholl-Gymnasium	Pfarrgasse 44
212	Grundschule Theodor Körner	Turnerstraße 1
214	Landratsamt Mittelsachsen	Fraensteiner Straße 43
215	Berufliches Schulzentrum	Schachtweg 2
217	Otto-Meisser-Bau	Gustav-Zeuner-Straße 12
223	Musikschule Mittelsachsen	Brückenstraße 3
224	Oberschule Clemens Winkler	Franz-Kögler-Ring 84
225	Oberschule Clemens Winkler	Franz-Kögler-Ring 84
226	Sporthalle Ernst Grube	Tschaikowskistraße 2
227	Sporthalle Ernst Grube	Tschaikowskistraße 2
228	Oberschule Clemens Winkler	Franz-Kögler-Ring 84
229	Sporthalle Ernst Grube	Tschaikowskistraße 2
230	Grundschule Karl Günzel	Am Seilerberg 11 A
231	Grundschule Karl Günzel	Am Seilerberg 11 A
232	Gaststätte Halsbach	Obere Straße 3

Dieses Verzeichnis der barrierefrei zugänglichen Wahlräume liegt während der Öffnungszeiten des Bürgerbüros in der Stadtverwaltung Freiberg, Bürgerbüro, Obermarkt 21, Erdgeschoss, Infothek, 09599 Freiberg zur Einsichtnahme aus.

Die Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses am Wahltag, dem 31. August 2014, um 15:00 Uhr im Rathaus der Stadtverwaltung Freiberg, Ratssaal, 1. Obergeschoss, Obermarkt 24, 09599 Freiberg zusammen.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Der Wähler hat zur Wahl die Wahlbenachrichtigung mitzubringen und seinen Personalausweis oder Reisepass bereitzuhalten.

Die Wahlbenachrichtigung wird auf Verlangen bei der Wahl abgegeben.

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes einen amtlich hergestellten Stimmzettel ausgehändigt.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

a) für die Wahl im Wahlkreis die Namen einschließlich Beruf oder Stand und den Wohnort der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei und deren Kurzbezeichnung, sofern sie eine solche verwendet, bei anderen Kreiswahlvorschlägen unter Angabe des Kennworts und rechts vom Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung;

b) für die Wahl nach Landeslisten die Bezeichnung der Parteien und gegebenenfalls deren Kurzbezeichnung sowie jeweils die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Jeder Wähler hat eine Direkt- und eine Listenstimme. Das Stärkeverhältnis der Parteien im Sächsischen Landtag berechnet sich allein aus der Anzahl der Listenstimmen. Der Wähler gibt

a) seine Direktstimme zur Wahl des Wahlkreisabgeordneten ab, indem er auf dem linken Teil seines Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll, und

b) seine Listenstimme zur Wahl der Landesliste einer Partei ab, indem er auf dem rechten Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss vom Wähler in der Wahlkabine des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und so gefaltet werden, dass die Stimmabgabe von außen nicht erkennbar ist.

4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss daran erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt zum Wahlraum, soweit dies ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

5. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl in dem Wahlkreis, für den der Wahlschein ausgestellt ist (Wahlkreis 19 Mittelsachsen 2),

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder

b) durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle übersenden, dass er dort spätestens am Wahltag, dem 31. August 2014, bis 16:00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Jeder Wahlberechtigte kann sein Stimmrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107 a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

7. Es wird keine wahlstatistische Auswertung durchgeführt.

Freiberg, 16.07.2014

Bernd-Erwin Schramm  
Oberbürgermeister





Statistische Erhebung

# Fragebogen zum Erstellen eines neuen Qualifizierten Mietspiegels für Freiberg

im Auftrag des Arbeitskreises Mietspiegel der Stadt Freiberg

Sehr geehrter Mieter, sehr geehrter Vermieter,

mit diesem Fragebogen bitten wir um Ihre Mithilfe bei der Neuerstellung des Qualifizierten Mietspiegels. Der Mietspiegel soll die ortsübliche Grundmiete (Nettokaltmiete) in Abhängigkeit von Merkmalen der Wohnqualität (der durch den Vermieter bereitgestellten Wohnqualität und von dem konkreten Wohnumfeld) in Freiberg widerspiegeln. Damit wird ein Dokument geschaffen, das für Mieter und Vermieter von Wohnraum Markttransparenz über das aktuelle Mietpreisgefüge im Wohnungsbestand von Freiberg vermittelt. Es soll Rechtssicherheit bei Mietpreisfestlegungen gewährleisten und den Handlungsspielraum

zwischen Mieter und Vermieter bestimmen. Grundlage für den Mietspiegel sind ortsübliche Vergleichsmieten, ermittelt aus repräsentativen Stichprobenerhebungen und statistischen Auswertungen. Der vorliegende Fragebogen dient der Ermittlung der Datengrundlage. Hinterfragt wird die Wohnqualität, die vom Vermieter bereitgestellt wird, die sich durch das konkrete Wohnumfeld ergibt sowie objektiv messbar ist.

Veränderungen der Wohnungsausstattung, die durch Eigenleistungen des Mieters erbracht worden sind, wirken sich auf den Mietpreis nicht aus und sind in dem Fragebogen nicht als Leistungen des Vermieters auszuweisen. Verwertbar sind nur

Mieten, die ab dem 01.07.2010 verändert oder neu vereinbart wurden.

Bitte füllen Sie unter Beachtung dieser Hinweise die Felder aus und geben Sie den Fragebogen bis zum 20.09.2014 bei einer der unten angegebenen Adressen ab bzw. werfen Sie ihn dort in den Briefkasten.

**Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH**  
Beuststraße 1, 09599 Freiberg

**Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG**  
Siedlerweg 1, 09599 Freiberg

**Stadt Freiberg**  
Obermarkt 24, 09599 Freiberg

**Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Freiberg/Brand Erbsdorf und Umgebung e.V.**  
Forstweg 48, 09599 Freiberg

**DMB Mieterverein Leipzig e. V. Beratungszentrum Freiberg,**  
Bebelplatz 3, 09599 Freiberg

Ihre Mitwirkung an dieser Erhebung ist freiwillig und anonym. Sie dient der Schaffung einer repräsentativen Datengrundlage.

Folgenden Fragebogen bitte vom Mieter oder Vermieter ausfüllen, ggf. fehlende Informationen einholen. Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

Ich bin: Mieter   
 Vermieter

Vermieter ist:

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG)   
 Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG (WG)   
 Sonstige (privat, Verwalter, ...)

Lage der Wohnung im Haus:

Kellergeschoss/Souterrain   
 Erdgeschoss   
 1.-2. Obergeschoss   
 3. Obergeschoss oder höher   
 Dachgeschoss   
 Maisonette-Wohnung (Wohnung über 2 Geschosse)

**Größe/Grundmiete:** (Diese Angaben werden unbedingt benötigt!)

Wohnfläche in m<sup>2</sup>: \_\_\_\_\_

Grundmiete/Nettokaltmiete lt. Mietvertrag in €: \_\_\_\_\_  
 (Miete ohne Nebenkosten, Ermäßigungen, Minderungen, Wohnung ausschließlich zu Wohnzwecken genutzt)

Seit wann besteht das Mietverhältnis? \_\_\_\_\_

Seit wann ist die Nettokaltmiete unverändert? \_\_\_\_\_

Baujahr:

bis 1945   
 1946 bis 1989   
 ab 1990

**Ausstattung:**

Beheizung:<sup>1</sup>

Fernheizung/Zentralheizung (Blockheizung)   
 Etagenheizung   
 Nachtstromspeicherheizung   
 Einzelraumheizung (Öl, Gas, Elektro)   
 Ofenheizung (überwiegend)   
 Fußbodenheizung (überwiegend)   
 alternative Heizung (Solar, Holzpellets, Öko usw.)   
<sup>1</sup> Mehrfachnennung möglich

**Art:**

**Gebäudemerkmale:**

freistehendes Gebäude (nur ein Hauseingang)   
 Anzahl Wohnungen pro Hauseingang: höchstens 5   
 Anzahl Wohnungen auf der Etage: höchstens 2   
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): höchstens 2   
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): 3 bis 5   
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): mehr als 5   
 Zweifamilienhaus

**Bauweise:**

traditionelle Bauweise (Ziegelstein)   
 Plattenbau   
 Blockbau (Großblock)

**Wohnungstyp:**

abgeschlossene Wohnung (kein Raum außerhalb)   
 komplette Etagenwohnung   
 Apartment oder Einraumwohnung   
 Mehrzimmerwohnung

**Elektro/Gas/Wasser:**

Warmwasserversorgung zentral   
 Warmwasserversorgung dezentral (Boiler/Durchlauferhitzer)   
 Gas-/Wasserinstallation vorwiegend über Putz   
 Elektroinstallation vorwiegend über Putz

**Sanitär:**

kein Bad vorhanden   
 Toilette außerhalb der Wohnung   
 Bad/ Dusche ist kein eigenständiger Raum   
 Badezimmer innerh. der Wohng. (separater Raum)   
 mit Fenster   
 ohne Fenster mit Lüftung   
 Fußboden gefliest   
 Wände teilweise gefliest   
 Wände vollständig gefliest   
 Dusche vorhanden   
 Dusche bodengleich   
 Badewanne vorhanden

→ Seite 5

ein Waschbecken	<input type="checkbox"/>	Andere vom Vermieter bereitgestellte Einrichtungen außerhalb der Wohnung:	<input type="checkbox"/>
zwei Waschbecken	<input type="checkbox"/>	Aufzug	<input type="checkbox"/>
Waschmaschinenstellplatz mit Anschluss	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörender Boden-/Abstellraum	<input type="checkbox"/>
Handtuchwandheizkörper	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörender Keller	<input type="checkbox"/>
Bidet	<input type="checkbox"/>	Fahrradkeller	<input type="checkbox"/>
WC im Badezimmer	<input type="checkbox"/>	Trockenraum	<input type="checkbox"/>
Gäste-WC innerhalb der Wohnung	<input type="checkbox"/>	Wäscheplatz	<input type="checkbox"/>
zweites Bad/Dusche vorhanden	<input type="checkbox"/>	Autostellplatz auf dem Mietgrundstück im Freien <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
Küche:		Carport (überdachter Autostellplatz im Freien) <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
Küche ohne Fenster	<input type="checkbox"/>	Garage <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
Küche mit Fenster	<input type="checkbox"/>	Tiefgaragen-, Parkhausstellplatz <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
Küche mit Lüftung	<input type="checkbox"/>	<sup>1) sofern in der Grundmiete enthalten</sup>	<input type="checkbox"/>
Einbauküche (vom Vermieter gestellt)	<input type="checkbox"/>	Kinderspielplatz	<input type="checkbox"/>
Wohnküche mit Essplatz größer 8 m <sup>2</sup>	<input type="checkbox"/>	Besucherparkplatz	<input type="checkbox"/>
offener Küchenbereich	<input type="checkbox"/>	Sonstiges (z. B. Hobby-/Partyraum, Sauna, ...) <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
Wandfliesen im Arbeitsbereich	<input type="checkbox"/>	<sup>1) weiteres kann hier ergänzt werden:</sup> .....	
Küchenfußboden gefliest	<input type="checkbox"/>	<b>Beschaffenheit der Wohnung oder des Gebäudes:</b>	
Balkon, Terrasse, Garten:		durchgeführte Sanierungsmaßnahmen in den letzten 5 Jahren:	
Blick zur Straße	<input type="checkbox"/>	Fassade neu	<input type="checkbox"/>
Blick zum Garten/Innenhof	<input type="checkbox"/>	Außenwandwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
Balkon, Loggia, Wintergarten o. Terrasse kleiner 10 m <sup>2</sup> Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	Dachbodenwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
Balkon, Loggia, Wintergarten o. Terrasse mindest. 10 m <sup>2</sup> Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	Kellerdeckenwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
Dachterrasse	<input type="checkbox"/>	Dachdeckung erneuert	<input type="checkbox"/>
Mietergarten zur individuellen Nutzung	<input type="checkbox"/>	Fenster erneuert	<input type="checkbox"/>
Extraausstattung:		Innentüren erneuert	<input type="checkbox"/>
Seniorenrechte oder behindertengerechte Ausstattung	<input type="checkbox"/>	Sanitärausstattung komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
(z. B. barrierefrei, besondere Sanitärtechnik, usw.)		Bad neu gefliest	<input type="checkbox"/>
Andere vom Vermieter fest installierte Einrichtungen innerhalb der Wohnung:		Heizung komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Fenster:		Elektroleitungen komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Einscheibenverglasung	<input type="checkbox"/>	Wasserleitungen/Abwasser/Anschlüsse komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Doppelfenster/Verbundfenster/Kastenfenster	<input type="checkbox"/>	Fußböden komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
2-Scheiben-Isolierverglasung	<input type="checkbox"/>	Balkon/Terrasse/Loggia komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Lärmschutzfenster	<input type="checkbox"/>	Lage:	
Rollläden/Jalousien an allen Fenstern	<input type="checkbox"/>	Wohnungslage:	
Fußboden in den Wohnräumen überwiegend:		reines Wohngebiet	<input type="checkbox"/>
Teppichboden	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit geringem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
PVC-Beläge	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit hohem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
Laminatboden	<input type="checkbox"/>	guter baulicher Zustand des Wohnumfeldes	<input type="checkbox"/>
Holzdielen	<input type="checkbox"/>	Grün- und Freiflächen max. 500 m entfernt	<input type="checkbox"/>
Parkettfußboden	<input type="checkbox"/>	Beeinträchtigungen durch verkehrs-/ industriebedingten Lärm, Geruch oder Schmutz:	
Fliesen- oder Natursteinfußboden	<input type="checkbox"/>	Lage an Hauptverkehrsstraße	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:		Lage an Durchgangsstraße	<input type="checkbox"/>
Abstellraum in der Wohnung	<input type="checkbox"/>	Lage an Anliegerstraße	<input type="checkbox"/>
Holztäfelung/ Stuck	<input type="checkbox"/>	Lage benachbart zu Industrie- oder Gewerbeanlage	<input type="checkbox"/>
einbruchshemmende Türen	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur:	
Gegensprechanlage/Türöffner	<input type="checkbox"/>	Gebäude unmittelbar mit Kfz erreichbar	<input type="checkbox"/>
Sicherheitsausstattung (Rauchmelder, Alarmanlage, ...)	<input type="checkbox"/>	Anbindung an öffentlichen Nahverkehr gut <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
Offener Kamin, Kaminofen	<input type="checkbox"/>	Einkaufsmöglichkeit in der Nähe <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
		Schule/Kindergarten in der Nähe <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
		medizin. Versorgungseinrichtungen in der Nähe <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
		Freizeitwert hoch (Park/Freibad/Kino/Theater) <sup>1)</sup>	<input type="checkbox"/>
		<sup>1) bis max. 500 m Entfernung</sup>	
		<sup>1) bis ca. 1 km Entfernung</sup>	
		Bemerkungen/Anregungen des Mieters/Vermieters:	
		_____	
		_____	
		_____	
		_____	





TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.



# Attraktives Studium mit besten Jobaussichten

Gießereitechnik und Keramik, Glas- und Baustofftechnik in Freiberg studieren

„Die Berufsaussichten für unsere Absolventen sind hervorragend“, sagt nicht nur Gotthard Wolf, neuer Professor für Gießereitechnik an der Bergakademie. Interessierte können sich für ein Studium zum Diplom-Ingenieur für Gießereitechnik oder in den gleichnamigen Bachelor-Studiengang noch bis zum 17. Oktober einschreiben. Ein Arbeitsplatz ist ihnen so gut wie sicher.

„In der Regel haben alle am Ende des Studiums einen Arbeitsplatz. Viele bleiben im Betrieb, in dem sie ihre Diplomarbeit geschrieben haben“, betont Prof. Gotthard Wolf. Die Bergakademie Freiberg bietet einen Diplomstudiengang Werkstoffwissenschaften und Werkstofftechnologie mit Studienrichtung Gießereitechnik sowie einen Bachelorstudiengang an. Von der Idee zum Bauteil – das ist das Leitmotiv des Gießerei-Instituts. Das Studium vermittelt alle notwendigen mathematisch-naturwissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Kenntnisse, die mit betriebs-



Studenten des Studiengang Keramik, Glas- und Baustofftechnik. Foto: © TUBAF/ D. Müller

wirtschaftlichen und arbeitsrechtlichen sowie ökologischen Aspekten ergänzt werden.

Freie Plätze gibt es auch noch im Studiengang Keramik, Glas- und Baustofftechnik. Diese Ingenieurdisziplin umfasst die Herstellung und Anwendung von Keramik, feuerfesten Baustoffen, Glas, Email, Bindemitteln und Baustoffen. Dabei reicht die Palette der Einsatzmöglichkeiten von feinstem Geschirr und Glas über die Ziegelherstellung bis zu High-Tech-Erzeugnissen wie Supraleitern und Elektronikbauelementen. Neben sehr gut ausgestatteten Prüflabors und großzügigen Technika spricht vor allem die individuelle

Betreuung der Studenten für Freiberg. „Die Bereiche der Glas-, Keramik- und Baustoffindustrie wollen auch künftig ihren führenden Platz im Industrieland Deutschland einnehmen und dazu brauchen sie gut ausgebildete Fachkräfte. Darüber hinaus kommen für unsere Absolventen vielfältige Einsatzmöglichkeiten als Fachexperten in den Ländern der EU und besonders auch in asiatischen Entwicklungsländern hinzu“, sagt Prof. Heiko Hessenkemper, der Glas- und Emailtechnik lehrt.

Informationen zum gesamten Studienangebot der TU Bergakademie Freiberg: [tu-freiberg.de/studium](http://tu-freiberg.de/studium)

## Sportsmanship Award für das Racetech Racing Team

Vom 29. Juli bis 3. August fand am Hockenheimring die 9. Formula Student Germany mit selbstgebauten Rennautos statt. Mit 198 Mannschaften aus 37 Ländern, darunter 40 Teams mit einem Elektrofahrzeug traten im internationalen Konstruktionswettbewerb an. Das Freiburger Racetech Racing Team freut sich über Platz 22 und den Sportsmanship Award – einem Sonderpreis für besondere Fairness und Sportsgeist. In den statischen Disziplinen Engineering Design (Konstruktion), Cost Analysis (Kalkulation sowie Fertigungstechniken und -prozessen) und Business Plan Presentation (Geschäftsplan) landeten die Freiburger immer unter den Top 10.

Der RTo8 ist der dritte rein elektrisch angetriebene Wagen, den das Racetech Team in Eigenregie konstruiert hat. Auch in diesem Jahr besteht das neue Modell aus der weltweit einzigartigen Außenhaut aus Magnesium. Als Blickfang dienen erneut einige Gussteile und – zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte – ein Aerodynamik-Paket.

## TU Freiberg tritt „Energy Saxony“ bei



Die TU Bergakademie Freiberg wird zum 1. Januar 2015 Mitglied im Branchenverband „Energy Saxony e.V.“ Prof. Broder Merkel, Prorektor Forschung, vertrat die Hochschule bei der Auftaktveranstaltung zur Clusterbildung am 17. Juli in Dresden und lädt alle Wissenschaftler der TU Freiberg aus dem Bereich Energie zur Mitarbeit ein. Der Lehrstuhl für Gas- und Wärmetechnische Anlagen am Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik ist bereits Mitglied bei Energy Saxony.

Ziel ist es, durch die Zusammenführung des vorhandenen Know-how aus Wissenschaft und Unternehmertum gemeinsam innovative Lösungen für nachhaltige Energietechnologien zu finden und diese als neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt zu bringen. Die industrielle Verwertung gilt gemäß einer von der Landeshauptstadt Dresden in Auftrag gegebenen Studie als Schwachstelle. Diese Lücke wollen die Verbundpartner in gemeinsamen Projekten schließen.

## Bergakademie freut sich über internationales Interesse

Noch nie zuvor konnte die TU Bergakademie Freiberg so viele ausländische Studienbewerber verzeichnen. Ihre Zahl lag am 15. Juli bei 725 Bewerbern – im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 636. Derzeit studieren 745 ausländische Studierende aus über 70 Ländern an der Bergakademie. Unter den Top 5 der Herkunftsländer liegen China, Brasilien, Russland, Ukraine, Indien und Mongolei.

„Ich freue mich über das große Interesse von ausländischen Studenten an einer Ausbildung an unserer Universität. Seit einigen Jahren beobachten wir eine deutlich steigende Tendenz. Das zeigt uns, dass wir im Ausland als nationale Ressourcenuniversität wahrgenommen werden und unser Gewicht



Internationale Studierende Foto: © TU Bergakademie Freiberg/Eckardt Mildner

in der Ausbildung von Fachkräften für unsere Rohstoffpartnerländer wie Kasachstan, Mongolei, Russland, Chile und Afrika steigt – und

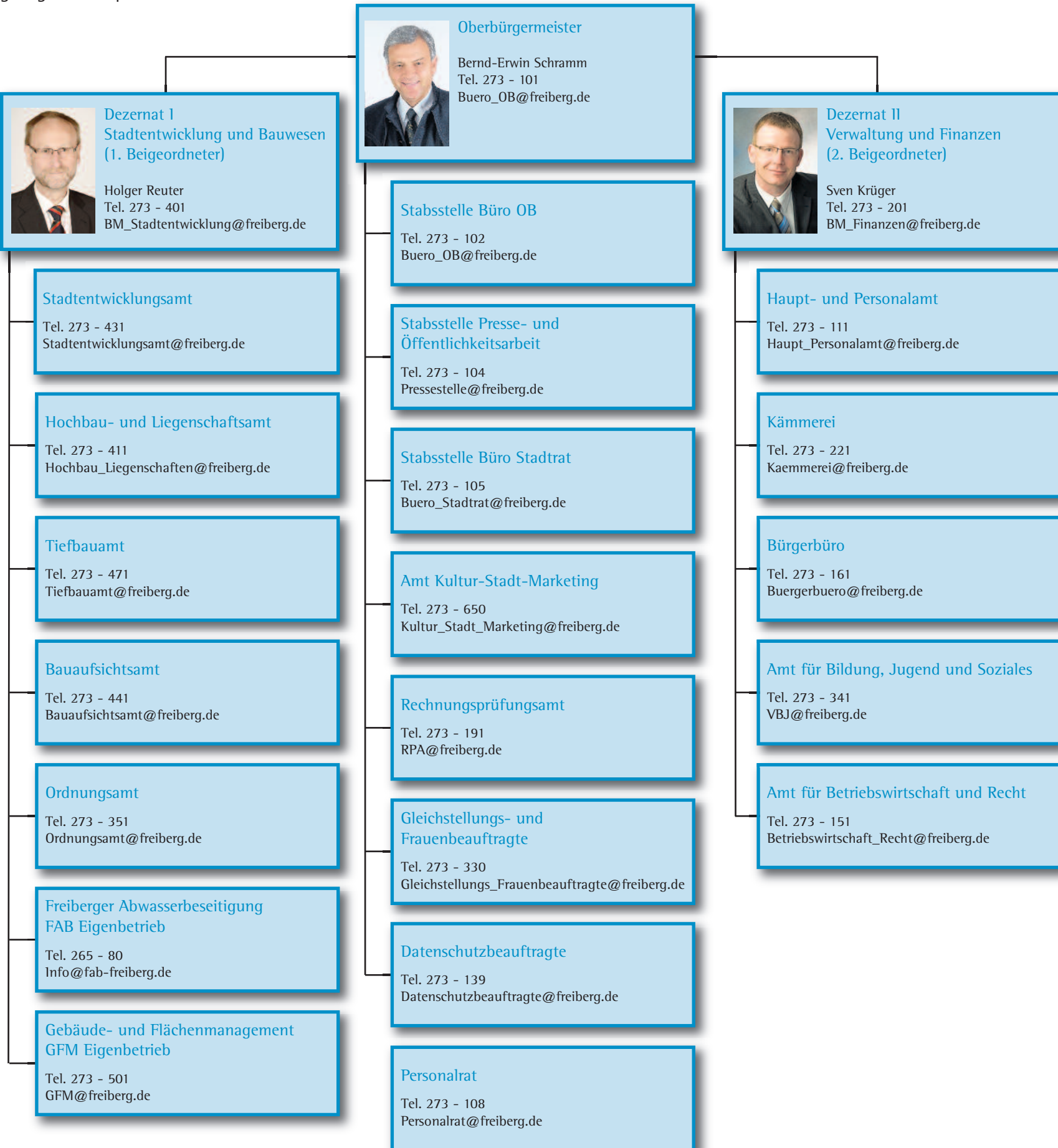
weit darüber hinaus. Wir wollen den Anteil der ausländischen Studenten mittelfristig auf 20 Prozent weiter ausbauen“, betont der Rektor der TU Bergakademie Freiberg Prof. Bernd Meyer, der in den aktuellen Zahlen die Internationalisierungsstrategie bestätigt sieht.

Besonders stark ist das Interesse für die Studiengänge im Bereich Ressourcenwirtschaft und in den Ingenieurdisziplinen, z.B. International Business in Developing and Emerging Markets (IBDEM), International Management of Resources (IMRE), Groundwater Management, Computational Materials Science und Maschinenbau.

Weitere Informationen beim Internationalen Universitätszentrum: [tu-freiberg.de/international](http://tu-freiberg.de/international)

# Dezernatsgliederungsplan der Stadtverwaltung Freiberg

gültig seit 1. April 2014



## Impressum

**Herausgeber:**  
Universitätsstadt Freiberg  
Oberbürgermeister  
Bernd-Erwin Schramm  
Obermarkt 24,  
09599 Freiberg  
**Redaktion:** Katharina Wegelt,  
Presseprecherin  
der Stadt Freiberg

Telefon: 03731/ 273 104  
E-Mail:  
pressestelle@freiberg.de  
**Amtlicher Teil:**  
Regina Helbig  
Pressestelle der Stadt Freiberg  
Telefon: 03731/ 273 106  
E-Mail:  
Regina\_Helbig@freiberg.de

Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.  
**Satz:** Page Pro Media GmbH, Markt 20/21, 09111 Chemnitz  
**Druck:** Chemnitz Verlag

und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz  
**Vertrieb:** VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkelhofer Str. 20, 09116 Chemnitz  
**Auflagenhöhe** des Amtsblattes: 25.000

**Erscheinungsweise:** 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtrats-sitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.

Alle Rechte beim Herausgeber.

